

MONOLOG · GEGENWART

Karin: Ich bin unsichtbar geworden.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 48-55 · Sprache: Freie Verse

Situation. Eine Bushaltestelle in der Innenstadt, früher Abend. Karin ist zweiundfünfzig, Lehrerin für Biologie, seit drei Jahren geschieden, zwei erwachsene Kinder. Heute hat sie beim Bäcker zehn Minuten gewartet, bis jemand sie bemerkt hat. Danach ist sie nicht nach Hause gegangen, sondern einfach stehen geblieben.

(Eine Bushaltestelle in der Innenstadt, früher Abend. Menschen eilen vorbei. Karin, zweiundfünfzig, steht mit einer Bäckertüte in der Hand an der Kante des Bürgersteigs.)

- 1 Ich habe heute beim Bäcker gestanden.
Zehn Minuten.
Vor mir ein junger Mann mit Kopfhörern,
hinter mir eine junge Frau mit Kinderwagen,
5 und dazwischen: Luft.
Die Verkäuferin hat ihn bedient, dann sie,
dann hat sie aufgesehen und gesagt:
„Oh. Hab Sie gar nicht gesehen.“
Ich bin unsichtbar geworden.
- 10 Nicht plötzlich. Nicht an einem Tag.
Es fing an mit den Bauarbeitern,
die nichts mehr gerufen haben,
und ich war froh, ehrlich, ich war froh.
Dann die Kellner, die an mir vorbei
15 zu meinem Mann sahen, wenn es um die Rechnung ging.
Dann die Konferenzen, in denen ich etwas sage
und ein Kollege es zehn Minuten später noch einmal sagt
und alle nicken.
Dann der Spiegel im Kaufhaus,
20 den ich nicht mehr suche.
Mit zwanzig wollte ich unsichtbar sein.
Auf dem Heimweg, im Bus, nachts.
Ich habe mir die Schlüssel zwischen die Finger gesteckt
und auf den Boden gesehen.
- 25 Jetzt bin ich es.
Und ich merke: Es ist nicht dasselbe,
ob man sich versteckt
oder ob man nicht mehr gesucht wird.

(Sie lacht kurz. Ein Mann rempelt sie an, ohne sich umzudrehen.)

Und dann dachte ich, eben, bei den Brötchen:

- 30 Was kann eine, die keiner sieht?

Sie kann überall hineingehen.
Sie kann in jeder Sitzung sitzen,
in der sie nichts verloren hat.
Sie kann zuhören, wo die anderen reden,
35 und sich alles merken.
Niemand fragt, was sie hier will.
Niemand fragt, wie alt sie ist.
Niemand fragt.

Morgen ist Gemeinderat.

40 Es geht um den Schulgarten, den sie zubetonieren wollen.
Ich werde in der ersten Reihe sitzen.
Ich werde mitschreiben.
Und wenn sie abstimmen,
werde ich aufstehen
45 und so laut sein,
dass sie mich zum ersten Mal seit Jahren sehen.

(Sie beißt in ein Brötchen.) Und danach geh ich wieder unsichtbar nach Hause.